



1) Text unvollständig

2) s. AH 35/23, 64

AH 66, 157 - Blatt 157<sup>V</sup> leer

83

1708 März 27., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN<sup>1</sup>

"Depuis les lettres de M [Roger Brulart] le Marquis de P u y z i e u l x [des franz. Ambassadoren bei den eidg. Orten], qui apportoit, que le Roy d'Angleterre [- damit ist J a m e s III., der Prätendent auf den engl. Thron und somit Gegenspieler der rechtmässigen Königin von England, A n n e, gemeint -] partoit le 17 j'en ai des autres des Basles [=aus Basel?], qui disent, qu'il a fait ... [course] vers l'ecosse avec un vent favorable Je voudrois ... passer mon ete a Zug, parceque l'air de ce pais icy est insupportable d'une telle saison. Je vous demande, si ie pouvois avoir la maison Zurlauben [den Weingartenhof oder den St. Konradshof gemeint?]<sup>2</sup>, qui est hors de la porte. J'apporterai avec moi mon lit, et ma vaisselle les autres choses ie les prendrai dans le Pais Je ne donnerai auccune inquietude, y voulant estre avec liberté. J'attendrai votre reponse, et vous pouvez croire, que si ie viendrai, i'y laisserai de l'argent."

1) Adressat anhand einer Dorsualnotiz erschlossen.

2) Während sich der Weingartenhof damals tatsächlich im Besitze von Beat Jakob II. Zurlauben befand, gehörte der sich seit fast einem Jahrhundert in Zurlaubenbesitz befindliche St. Konradshof ab 1698 Karl Josef B r a n d e n b e r g; dessen Sohn Jakob Rudolf Anton B r a n d e n b e r g verkaufte ihn dann 1718 wieder an F i d e l Zurlauben; vgl. KDM Zug II 475 Anm. 3, wo als Gattin von Karl Josef freilich fälschlich eine Helena Keiser angegeben ist, während es richtig Anna Helena B r a n d e n b e r g heissen müsste. Es ist nicht auszuschliessen, dass 1708 der St. Konradshof im Volksmunde nach wie vor Zurlaubenhof genannt wurde und dass Zurlauben von Beretti-Landi somit aufgerufen war, eine kurzfristige Verpachtung vermitteln zu helfen. Selbstverständlich aber könnte - und dies dürfte auch die wahrscheinlichere Hypothese sein - der span. Ambassador schlicht und einfach das Wohnhaus von Beat Jakob II., eben den Weingartenhof, im Auge gehabt haben.

Original - AH 66, 158 und 161 - Blatt 161<sup>r</sup> leer